J. Miner. Stoffwechs. Muskuloskelet. Erkrank.
2021 · 28:75
<https://doi.org/10.1007/s41970-021-00171-9>
Angenommen: 13. September 2021

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von
Springer Nature 2021

Heinrich Resch

II. Medizinische Abteilung, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Wien, Österreich

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Leser,

Ich freue mich, knapp am Beginn der 4. Covid-Welle unsere Herbstausgabe der Zeitschrift zu präsentieren. Nachdem die Medien ja mit Inhalten zum einschlägigen Thema und allen Facetten der Coronavirusinfektionen explodieren, möchte ich eigentlich diesmal lediglich darauf hinweisen, dass wir künftig im Rahmen der Long-Covid-Symptomatik auch vor der Problematik einer Long-Covid-Knochenstoffwechselstörung stehen könnten.

Ich darf auf drei Originalarbeiten in unserer Ausgabe hinweisen, wobei hier PD Daniel Cejka als Nephrologe die Anti-Sklerostin-Therapie mit Romosozumab und mögliche sehr komplexe Veränderungen am Gefäßsystem sehr genau beschreibt. Er weist auch darauf hin, dass das Nutzen-Risiko-Profil einer Therapie mit Romosozumab bei renaler Osteopathie zurzeit noch unklar ist und dass es bei höhergradiger Niereninsuffizienz doch zu einer Abschwächung der osteoanabolen und antiresorptiven Defekte von Romosozumab kommen könnte.

Herr Prof. Thomas Karonitsch gibt eine sehr umfassende Darstellung des Stellenwertes der JAK-Inhibitoren und unterstreicht auch die zunehmende Bedeutung und konsekutive Zunahme der Indikationen für ihren Einsatz. Die Arbeit stellt didaktisch hervorragend die verschiedenen Wirkmechanismen dar.

Zuletzt beschreibt Prof. Ulf Müller-Ladner als sozusagen Gast-Autor unserer Ausgabe den Einfluss von Adipositas auf Krankheitsaktivität bei chronisch entzündlichen Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis und er-

wähnt auch die Zusammenhänge von erhöhtem Body-Mass-Index und generell erhöhter Entzündungsaktivität. Auch hier wird ein sehr interessanter Aspekt in der Behandlung chronisch entzündlicher Erkrankungen dargestellt.

Trotz neuerlicher Coronawelle wünsche ich allen Lesern einen schönen Herbst.

Mit besten Grüßen,
Prim. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Resch

Korrespondenzadresse

Prim. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Resch
II. Medizinische Abteilung,
Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern
Stumpergasse 13, 1060 Wien,
Österreich
heinrich.resch@bhs.at

Interessenkonflikt. H. Resch gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.